

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

Datum: 05. Juni 2019
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: Singsaal Schulanlage Aebnit

Vorsitz: Gemeindepräsident Michael Graf
Protokoll: Gemeindeschreiber Hans Tschanz
Anwesend: 36 Stimmberechtigte (von 775, also 4.65 %)
Presse: Hans Kopp, Thuner Tagblatt

Traktanden

1. Kreditabrechnungen Neubau Holzschnitzelschopf; Kenntnisnahme
 2. Jahresrechnung 2018; Genehmigung
 3. Datenschutzbericht 2018; Kenntnisnahme
 4. Verschiedenes
-
-

Vorverhandlungen

Die Versammlung wurde im Thuner Amtsanzeiger vom 2. und 9. Mai 2019 publiziert. In der Publikation wurde auf die Auflage- und Beschwerdefristen hingewiesen. Zudem wurden die zu behandelnden Geschäfte in der Gemeindepost vorgestellt.

Die gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen über die Einberufung der Gemeindeversammlung sind eingehalten, die heutige Versammlung kann rechtsgültige Beschlüsse fassen.

Nach der Begrüssung und Eröffnung um 20:00 Uhr durch den Vorsitzenden wird die Stimmberechtigung der Anwesenden festgestellt.

Die zum Stimmenzählen vorgeschlagene Person wird gewählt.

Es wird keine Abänderung der Traktandenliste verlangt.

Verhandlungen und Beschlüsse

1

06.0601. Gemeindegwald, Forstwirtschaft Holzschnitzelschopf; Kenntnisnahme Kreditabrechnungen Neubau

Nachdem der Gemeinderat am 16.06.2015 einen Planungskredit von Fr. 5'000.- für ein Vorprojekt bewilligt hatte, wurde an der Gemeindeversammlung vom 02.12.2015 ein Baukredit von Fr. 185'000.- genehmigt. Weil der Planungskredit um mehr als 10 % überschritten wurde (Gemeinderatskompetenz) wird er nun hier ebenfalls zur Kenntnis gebracht. Doch dank der zwar etwas teureren, dafür umso besseren Planung sowie Eigenleistungen in erheblichem Umfang durch die Forstequipe, konnte der Bau deutlich günstiger erstellt werden. Nachdem nun auch die Neuvermessung stattfand, kann abgerechnet werden. Die Zahlen präsentieren sich wie folgt:

• Planungskredit GR vom 16.06.2015	Fr. 5'000.00	Planungskosten	Fr. 6'365.50
• Baukredit GV vom 02.12.2015	Fr. 185'000.00	Baukosten	Fr. 148'393.40
Zwischentotal	Fr. 190'000.00		Fr. 154'758.90
• abzüglich kumulierte Einnahmen per 31.12.2018 (Blitzableiter-Subvention)			Fr. 1'500.00
Effektive Kosten zu Lasten Gemeindegforstbetrieb (finanziert durch Fondsentnahme)			Fr. 153'258.90

Die Kreditunterschreitung vom Gesamtprojekt beträgt somit Fr. 36'741.10 was rund 19,3 % entspricht. Gemäss Art. 6 Abs. 3 des Organisationsreglements der Gemeinde Unterlangenegg liegt die Genehmigungskompetenz beim Gemeinderat, wenn der Nachkredit weniger als 10 % des ursprünglichen Kredits beträgt.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 24.04.2019 die Kreditabrechnung abschliessend genehmigt und **zur Kenntnisnahme an die Gemeindeversammlung** überwiesen.

Diskussion: Der Vorsitzende bedankt sich bei der Forstequipe für ihren grossen Einsatz, wodurch derart unter dem gesprochenen Kredit abgerechnet werden konnte.

Auf die Frage einer Person, ob die Lohnkosten der Forstequipe für Eigenleistungen in der Abrechnung eingerechnet sind kann FV Gyger bestätigen, dass die Lohnkosten inkl. Sozialleistungen umgebucht und dem Projekt angelastet wurden.

Beschluss:

Die Versammlung nimmt von den Kreditabrechnungen Kenntnis.

2

**08.0131. Jahresrechnung
 Jahresrechnung 2018; Genehmigung**

FV Gyger verweist einleitend auf die Gemeindepost, wo über die wichtigsten Zahlen der Jahresrechnung und die Abweichungen bereits eingehend informiert wurde. Zusätzlich werden an die Anwesenden Zusammenfassungen von Verpflichtungskreditkontrolle, Erfolgsrechnung, Nachkreditabelle und Bilanz ausgehändigt.

Der Finanzverwalter verweist auf S. 3 der Gemeindepost, wo die Ergebnisse in einer Grafik dargestellt sind. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 25'828.07 im Gesamthaushalt ab, was gegenüber dem budgetierten Defizit von Fr. 121'952.00 einer Besserstellung von Fr. 147'780.07 entspricht. Der Gewinn setzt sich zusammen aus Ertragsüberschüssen von Fr. 23'772.11 im allgemeinen Haushalt und Fr. 2'055.96 in den gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen – diese bestehend aus Fr. -8'979.45 Defizit in der Abwasserentsorgung und Fr. 11'035.41 Ertrag in der Abfallentsorgung.

Anschliessend erläutert er anhand der Verpflichtungskreditkontrolle die Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen, wo aktivierte Ausgaben von Fr. 218'244.40 passivierten Einnahmen von Fr. 11'019.40 gegenüberstehen, was zu Nettoinvestitionen von Fr. 207'225.– führt. Bei der Verpflichtungskreditkontrolle des Finanzvermögens wird der Kredit von Fr. 35'000.– für die Fernwärmeversorgung der „Lehrerhäuser“ Hänni 95a + b durch die Heizung des OSZ mit Fr. 0.– abgerechnet, weil das Projekt aus verschiedenen Gründen nicht realisiert wird. Er mahnt aber, dass von den beschlossenen Ausgaben von Fr. 487'754.20 im Jahr 2018 erst Fr. 137'609.20 ausgegeben wurden; Fr. 315'145.– werden noch anfallen.

Der Beitrag an die regionale Feuerwehr betrug Fr. 57'896.50, siehe S. 5 Gemeindepost. Ebenfalls auf S. 5 ist ersichtlich, dass der Forst mit einem Gewinn von Fr. 4'296.10 abschloss. Weil aber seinerzeit beschlossen wurde, dass der Holzschnitzelschopf aus dem Forstfonds zu finanzieren ist, sinkt der Bestand daneben um Fr. 153'258.90 und beträgt Ende Jahr noch Fr. 270'396.42. Bei dieser Fondsentnahme handelt es sich im Prinzip um eine Kreditüberschreitung bei den Abschreibungen, welche aber die Gemeindeversammlung bereits beim Kreditbeschluss so festgelegt hat, weshalb kein separater Beschluss erforderlich ist. Massgeblich zum besseren Ergebnis beigetragen haben die Steuereinnahmen von gesamthaft Fr. 1'984'350.15, was Fr. 94'900.15 mehr sind als budgetiert (S. 4). Allerdings mussten dabei bei einer Überprüfung die gefährdeten Steuerguthaben von Fr. 16'000 gemäss Budget um rund 30'000 Franken auf einen Betrag von Fr. 44'464.60 erhöht werden. Auf S. 5 ist zu sehen, dass die Liegenschaften des Finanzvermögens zwar rentieren, mit dem Gewinn werden aber Reserven für zukünftige Investitionen gebildet.

Diskussion: Wird nicht verlangt. GP Graf bedankt sich beim Finanzverwalter für die riesige Arbeit, welche die Erstellung einer Jahresrechnung mit sich bringt.

Antrag: Der Gemeinderat hat die Rechnung an seiner Sitzung vom 24.04.2019 abschliessend gutgeheissen und empfiehlt sie in der vorliegenden Form der Versammlung zur Genehmigung. Der Antrag sowie die Erläuterungen zur Rechnungsprüfung durch die Rechnungsprüfungskommission vom 29.04. – 1.05.19 befinden sich auf S. 10 der Gemeindepost.

Beschluss:

Auf **Antrag** des Gemeinderates und der Rechnungsprüfungskommission wird die Jahresrechnung 2018 bei einem Gewinn von insgesamt Fr. 25'828.07 im Gesamthaushalt (davon Fr. 23'772.11 im allgemeinen Haushalt und Fr. 2'055.96 in den gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen) einstimmig genehmigt.

3

07.0004. Datenschutz

Datenschutzbericht 2018; Kenntnisnahme

Nach Art. 15, Abs. 4 des Organisationsreglementes der Gemeinde Unterlangenegg (OgR) ist das Rechnungsprüfungsorgan auch Aufsichtsstelle über den Datenschutz gemäss Art. 33 des kantonalen Datenschutzgesetzes. Gleichzeitig mit der Rechnungsrevision wird deshalb jeweils auch gleich die Einhaltung des Datenschutzes durch die Gemeindeverwaltung während des vergangenen Jahrs geprüft.

Beschluss:

Vom Bericht des Rechnungsprüfungskommissions-Präsidenten Hans Oesch, dass im vergangenen Jahr hinsichtlich Datenschutz keine Vorkommnisse geschahen, die einen Bericht verlangt hätten, wird Kenntnis genommen.

4

01.0302. Motionen, Postulate, Interpellationen

Verschiedenes

1. Kritik an Baukontrolle/Bauverwaltung

Der Vorsitzende erinnert, dass an der letzten Gemeindeversammlung über den Eingang eines Schreibens mit 64 Unterschriften informiert wurde. Darin wurde Kritik gegen die Baukontrolle geäussert, ein Absender zur Beantwortung fehlte aber. Trotzdem habe der Gemeinderat 5 mutmassliche Urheber-Parteien des Schreibens auf den 28.03.2019 zu einer Besprechung mit dem Regierungsstatthalter eingeladen. Anschliessend verliest er eine Stellungnahme des Gemeinderates zum Inhalt dieser Besprechung. Zusammengefasst: Der Regierungsstatthalter verwies auf die Rechte & Pflichten. Die Grundaussage ist, dass Bauen eine Bewilligung braucht und wer ohne oder in Übertretung einer solchen baut, die Konsequenzen tragen muss. Die Behörden sind verpflichtet, gegen Abweichungen vorzugehen. Jeder kann sich vor dem Erhalt einer Verfügung äussern und danach Beschwerde führen. Zu den Vorwürfen aus dem Schreiben wurden konkrete Beispiele verlangt. Die dabei geäusserte Kritik richtete sich entgegen dem Beschwerdeschreiben nicht primär gegen die Baukontrolleurin, sondern hatte mit dem Bauen generell zu tun. Den einen wird zu kleinlich kontrolliert, die anderen finden, dass die Gemeinde andernorts besser hinschauen sollte. Die einzige ältere Pendeuz wurde in der Zwischenzeit erledigt, auf laufende (Beschwerde-)Verfahren konnte nicht eingegangen werden. Dort wird sich dereinst weisen, was rechtmässig ist. Wichtig scheint GP Graf der Hinweis, dass Beanstandungen zukünftig umgehend und am besten schriftlich der Gemeindeverwaltung zu melden sind. Abschliessend dankt er der abtretenden Baukontrolleurin für ihren Einsatz in den vergangenen über 15 Jahren und wünscht ihrem Nachfolger einen guten Start.

Eine an der Besprechung teilnehmende Person fragt, weshalb diese überhaupt noch stattfand, wenn die Baukontrolleurin bereits vorher kündigte. GP Graf antwortet, dass man die Beanstandungen trotzdem anhören wollte, was sich ja nun als richtig erwies, da Vieles nicht gegen die Baukontrolleurin gerichtet war.

Für eine weitere Person ist die Besprechung noch nicht abgeschlossen, weil sie aufgrund einer allergischen Reaktion des Regierungsstatthalters abgebrochen werden musste. Die Person fragt an, was in ihrer Abwesenheit noch diskutiert wurde, als sie den Regierungsstatthalter gemeinsam mit GS Tschanz nach Hause fuhr.

GP Graf hält fest, dass danach nichts mehr von Belang besprochen wurde. Er habe noch wissen wollen, wer das Schreiben verfasste, darauf aber keine Antwort erhalten.

GS Tschanz ergänzt, dass die Anwesenden eine Aktennotiz der Besprechung erhielten und darin auch der Abschluss der Sitzung festgehalten war.

2. CO2-Reduzierung / Auflagen Fernwärmeverbunde

Eine Person fragt nach einer Vision des Gemeinderats zur Reduzierung des CO₂-Ausstosses. Sie ist Mitglied der Käsereigenossenschaft Ried, welche einen Fernwärmeverbund aufbauen möchte. Die gesetzlichen Vorgaben verlangten aber, dass die Fernwärmeleitungen in die Strasse verlegt würden, was finanziell nicht tragbar sei.

GP Graf sichert diesbezüglich die Unterstützung durch den Gemeinderat zu. GR Reusser verweist auf eine hängige Voranfrage des Fernwärmeverbunds von Ryf Stauffer Holzbau. Werde diese negativ beantwortet, werde der GR sicher aktiv.

3. Ausscheidung Gewässerräume

Auf die Frage der gleichen Person, ob sich die Gemeinde bereits mit der Ausscheidung der Gewässerräume befasst und dabei auch eine Vertretung der Landwirte vorgesehen hat, wird wie folgt geantwortet: Die dazu erforderliche Ortsplanungs-Teilrevision läuft und als Vertreter der Landwirte wurde der Erhebungsstellenleiter beigezogen. Demnächst wird ein Mitwirkungsanlass stattfinden, vorher sind aber noch einige Fragen zu klären. Unter anderem die Umzonung der Ried-Käserei.

4. Gleichbehandlung aller Bürger

Eine Person nimmt Bezug auf die von GP Graf verletzte Stellungnahme und weist darauf hin, dass die Einhaltung der Gesetze für wirklich alle gelten sollte.

5. Strassensanierungen

Die gleiche Person weist darauf hin, dass der Strassenabschnitt Halten sanierungsbedürftig wäre. GR Künzi nimmt die Info entgegen und erklärt, dass dieses Jahr im Gebiet Allmend Strassenabschnitte saniert werden und nächstes Jahr wieder im Gebiet Bruch.

6. Sanierung Moos Mittelweg / Weg entlang Sängibächlein

Eine Person, die sich bereits vorher mehrmals zu Wort meldete stört sich an den aktuellen Sanierungsarbeiten der beiden Kieswege auf dem Moos. Die Kosten von Fr. 35'000 seien für die 700 m viel zu hoch und es sei falsch, dass die Kofferung gefräst wurde. Dadurch habe der Weg an Festigkeit verloren. Seine Firma habe vor ein paar Jahren die Kiesstrasse im Hühnermoos auf einem Abschnitt von knapp 1 km zusammen mit den Wegmeistern für rund Fr. 15'000.– geflickt. Auch stört sich die Person daran, dass die Arbeitsvergabe ohne das Einholen von Konkurrenzofferten erfolgte. Sie vermutet Vetternwirtschaft, weil GR Künzi bei der ausführenden Wenger Tiefbau AG angestellt ist und der BauKo-Präsident mit dem Geschäftsinhaber Hanspeter Wenger verwandt sei.

GR Künzi nimmt Stellung, dass es sich hier um eine andere, umfangreichere Sanierung als im Hühnermoos handelte, weil zusätzlich eine Modellierung des Weges vorgenommen wurde. Ein Teil der Wegsanierung betreffe die Gemeinde Oberlangenegg und man habe das von Wenger Tiefbau angebotene Verfahren mit Fräsen und Gradern ausprobieren wollen. Bezüglich dem beanstandeten Zeitpunkt mit Sanierungsbeginn vor dem Winter klärt er auf, dass zuvor die Witterung zu trocken gewesen wäre.

Es wird darüber diskutiert, ob die Kofferung hätte gefräst werden sollen oder nicht und ob der Preis angemessen ist. GR Künzi hält fest, dass die Kosten fürs Fräsen und Gradern 12'000 – 15'000 Franken betragen und die Restkosten auf den Kieseinbau entfallen. Die Firma der anfragenden Person dürfe zu gegebener Zeit auch Kies anliefern, wenn der offerierte Preis stimme. Die bemängelte Verunreinigung der Strasse führt

Künzi auf Fahrzeuge zurück, die neben der Strasse fahren. Dem wird entgegengehalten, dass Fotos vorliegen würden, die etwas anderes beweisen.

GP Graf erinnert die Person daran, dass aufgrund einer telefonischen Beschwerde von ihr eine Begehung vor Ort mit Unternehmer und GR Künzi vereinbart wurde, sie allerdings kurz vorher absagte.

7. Strassensanierungen zum Zweiten

Eine Person bemängelt, dass im Gebiet Bruch die Strassen immer nur behelfsmässig geflickt würden. Sie verweist zudem auf einen Schacht, der sich rund 20 cm abgesenkt habe, was für Velofahrende eine grosse Unfallgefahr berge. Ebenso seien unterhalb ihrer Liegenschaft 3 Abschlüge entfernt worden, was sie nicht nachvollziehen könne. Es gebe dort auch eine Entwässerungsleitung, die vor geraumer Zeit mit GS Tschanz besichtigt wurde weil sie kein Wasser mehr abführe. Saniert worden sei sie aber nie.

GR Künzi dankt für die Meldung und nimmt die Kritik zur Abklärung entgegen.

8. Durchfahrt Egg 3d (Ochsenbein-Haus)

Eine Person fragt an, welche Massnahmen geplant sind. Seit längerem stehen dort Absperrgitter und für hohe Fahrzeuge ist der Durchgang erschwert.

GR Künzi kann informieren, dass nun nach langen Vorverhandlungen eine gemeinsame Lösung mit dem dortigen Hauseigentümer gefunden wurde. Zurzeit läuft das Submissionsverfahren zur Sanierung der Strasse und Ausführung der Einengung. Auf der Hausseite werden Wehrsteine gesetzt, auf der anderen Seite wird die Strasse vorerst provisorisch mit gelb-schwarzen Profilblöcken auf eine Breite von 3.60 m eingeengt. Erweist sich die Einengung als richtig, wird die erforderliche Bewilligung für die definitive Ausführung eingeholt. Die maximale Durchfahrtshöhe wird 3.10 – 3.20 m betragen.

9. Bushaltestelle Ried Käserei Richtung Steffisburg

Eine Person weist darauf hin, dass ihr verstorbener Mann der Gemeinde Land abgetreten hatte, damit die Bushaltestelle realisiert werden konnte. Dadurch wäre es an der Gemeinde, die knapp über dem Boden herauswachsenden Zweige des Thuja zurückzuschneiden. Bisher habe dies immer ihr Lebenspartner gemacht, obwohl sie mehrmals GS Tschanz informierte.

Tschanz bestätigt, dass er darüber Bescheid wisse. Er hätte aber auch schon beobachtet, dass Vorgänger des heutigen Wegmeisters diese Unterhaltsarbeiten ausführten. GR Künzi nimmt die Beanstandung entgegen und wird den Wegmeister informieren.

10. Dank an Gemeinderäte

Eine Person dankt den Gemeinderäten für ihre wertvolle Arbeit, die sie zu einem grossen Teil ehrenamtlich verrichten. Er würde dies jedenfalls nicht tun wollen.

GP Graf bedankt sich stellvertretend für den GR für diese wertschätzenden Worte.

11. Dank

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen, die etwas zur heutigen Gemeindeversammlung beigetragen haben. Bei der Verwaltung für die Gemeindepost und die heutige Protokollführung, beim Finanzverwalter für die Vorstellung der Rechnung, beim Hauswart für die Bereitstellung des Singsaals und bei Herrn Kopp für die Berichterstattung im Thuner Tagblatt. Abschliessend bei allen, die irgendetwas für die Gemeinde getan haben, bei den Anwesenden für ihr Interesse sowie das Erscheinen und Mitmachen.

Schluss: 21:15 Uhr.

Der Präsident:

Der Sekretär:

Michael Graf

Hans Tschanz